

18. Rose vom Wörthersee 8. bis 11. Juni 2017

Einmal mehr wurde die Rose vom Wörthersee ein Treffen „altgedienter“ Oldtimerfahrer und etwas jüngeren Enthusiasten, allesamt in der Erwartung einer schönen, touristischen Ausfahrt, garniert mit Prüfung der Fahrkünste bzw. allgemeinen Geschicklichkeit. Erfreulicherweise hat die Zahl der Lenkerinnen stark zugenommen wobei festgestellt wurde, dass einige Damen bei der Anmeldung nicht genannt werden wollten, dann aber beherzt ins Lenkrad griffen. Dies führte zu der lustigen Situation, dass bei der Siegerehrung ein Mann aufgerufen wurde, aber eine Dame zur Übernahme des Pokals erschien.

84 Teilnehmer aus 5 Nationen kamen zu uns nach Pörtschach, teils der schönen Landschaft, teils der lieben Freunde wegen, die man wieder zu treffen hoffte. Nach der Eröffnungszeremonie am Donnerstag begann am Freitag bereits um 8.30 Uhr vom Pörtschacher Monte-Carlo-Platz aus mit dem Start der Nummer 1, einem MG F1 Magnet Tourer von 1932, mehr oder weniger die Jagd nach Sieg, Ruhm und Ehre. Der Start wurde moderiert vom bekannten Künstler und Kabarettisten Johannes Habich, wobei so mancher Oldtimer dem Publikum ein erstauntes Aaah oder Oooh entlockte. Bereits im schönen Gurktal wartete die erste Sonderprüfung auf die Teilnehmer. Erstaunlich war die Tatsache, dass hier etwa 15 Fahrzeuge gleichzeitig erschienen, was den Zeitplan dieser Prüfung gehörig durcheinander brachte. Wir erfuhren dann, dass eine ganz kurzfristig notwendig gewordene Straßensperre einige Verwirrung, sowohl unter den Veranstaltern wie auch unter den Rallyefahrern hervorrief, was dann in weiterer Folge zur „Massenankunft“ und Zeitverzögerung führte. Die Prüfung selbst erforderte einiges Geschick mit dem Fahrzeug, d. h. genau mittig und mit exaktem Abstand nach vorne einparken und weil es so schön war, das gleiche noch einmal im Rückwärtsgang. Es wurde festgestellt, dass einige diese lästige Aufgabe mit Bravour lösten, andere sich aber zwischen den Hüten regelrecht verirrt, nicht mehr wissend ob sie im Vorwärts- oder Rückwärtsgang unterwegs waren und ihnen von Helfern die Richtung zum Ziel gezeigt werden musste... wie gesagt, einige lösten den Fall mit ... Während die Lenker Schweiß und Blut vergossen, vergnügten sich die BeifahrerInnen mit einem Spiel, wo Bälle in einen Formel-1-Reifen geworfen werden mussten, was in einigen Fällen doch zur Verbesserung der Punktstatistik führte... Eine ganz große Überraschung bereiteten uns Frau und Herr Feichtinger, die Eigentümer der Flächen für die Durchführung unserer Bewerbe, als sie begannen, Teilnehmer und Organisatoren mit ausgezeichneten Brötchen und verschiedenen Getränken zu bewirten.

KÄRNTNER MOTOR VETERANEN CLUB

Behördlich eingetragener Verein für hist. Kraftfahrzeuge; gegr. 1974!

Der KMVC berichtet:

Ein paar Kilometer weiter wartete schon die nächste Sonderprüfung die darin bestand, blind (selbstverständlich mit Organisationshelfer als Beifahrer) eine Strecke von 30 Metern zu befahren, wobei ein Überfahren der Ziellinie mit vielen Minuspunkten quittiert wurde. Je Dezimeter zu kurz gefahren gab es schon wieder Minuspunkte. In der Zwischenzeit spielten die Navigatoren einen (lustigen) Dartbewerb.

Dass bei den sorgfältig ausgewählten Strecken auch versteckte Passierkontrollen angefahren werden mussten versteht sich wohl von selbst.

Im Laufe der Wertungsstrecke wurde sowohl das Fahrzeugmuseum von Gerhard Porsche in St. Salvator / Metnitztal, wie auch das Natechnikum Museum in der Nähe von Neumarkt / Steiermark besucht.

Das Abendprogramm bestand – bei herrlichem Wetter – aus einer Wörtherseerundfahrt mit dem Oldimerschiff „Thalia“ von 1903, ein Genuss – nicht nur für die von den Anstrengungen des Tages erschöpften Piloten.

Der Samstag war am Vormittag traditionell dem Besuch der Landeshauptstadt Klagenfurt und Sehenswürdigkeiten wie Minimundus oder dem völlig neu gestalteten Planetarium gewidmet. Der Nachmittag blieb zum Schwimmen oder Relaxen bzw. den Nimmermüden zur Erkundung des Umlandes vorbehalten.

Am Samstag Abend versuchte das ausgezeichnete Galabuffett auch den verwöhntesten Gaumen zufrieden zu stellen, ehe bei der Siegerehrung unter den Bewerbern doch etwas Spannung aufkam, wer denn nun vorne oder gar ganz vorne einen Platz belegt.

Gruppe 1 – Fahrzeuge bis Baujahr 1950, 6 Teilnehmer.

1. KNECHT Othmar, CH, Singer R 9, Bj. 1939,
2. CURK Jurij, SLO, Wolseley Hornet Special, Bj. 1934,
3. SCHILTER Urs, CH, MG F1, Bj. 1932.

Gruppe 2 – Fahrzeuge bis Baujahr 1960, 16 Teilnehmer.

1. BÄHLER Kurt, CH, Mercedes 220 Cabrio, Bj. 1952,
2. SZILAGY Ludwig, D, Mercedes 220 S, Bj. 1956,
3. VADLAU Manfred, A, MG A Roadster, Bj. 1957.

Gruppe 3 – Fahrzeuge bis Baujahr 1970, 25 Teilnehmer.

1. LENZINGER Maria, A, MG B Roadster, Bj. 1967,
2. SCHALUDE Rudolf, D, Mercedes Pagode 230 SL, Bj. 1965,
3. STREICHER Roman, A, VW Karmann Ghia Cabrio, Bj. 1965.

KÄRNTNER MOTOR VETERANEN CLUB

Behördlich eingetragener Verein für hist. Kraftfahrzeuge; gegr. 1974!

Der KMVC berichtet:

Gruppe 4 – Fahrzeuge bis Baujahr 1987, 25 Teilnehmer.

1. EDER Martin, A, Mercedes Pagode 380 SL, Bj. 1984,
2. SCHOCH Martin, D, VW Käfer 1303 S, Bj. 1973,
3. KURENT Igor, SLO, Triumph Spitfire Mk IV, Bj. 1973.

Gruppe 5 – Kleinwagen, 7 Teilnehmer.

1. WOLLENHAUPT Gerhard, D, BMW 600, Bj. 1959,
2. SCHERWEIT Günter, D, BMW 600, Bj. 1959,
3. FISCHER Walter, A, BMW 700, Bj. 1960.

Am Sonntag fand sich nur eine winzige Gruppe von 3 Fahrern mit ihren Oldies – allesamt aus der schönen Schweiz – zur vorgesehenen Tour mit Ziel Oldtimermarkt Liebenfels.

Wie meistens hatten wir auch heuer sehr gutes Wetter und blieben zwar nicht ganz von Pannen, aber Gott sei Dank von jeglichem Unfall verschont.

Unser ganz besonderer Dank gilt nicht nur den 26 zum Gelingen der 18. Rose beitragenden Mitgliedern, sondern auch der Familie Feichtinger, die – wie schon erwähnt – nicht nur Grund und Boden für die Sonderprüfungen zur Verfügung gestellt haben, sondern auch als Überraschung super Brote und Getränke an alle verteilten.